

Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.



Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N. 28.

Welzheim, Sonntag den 21. Februar 1875.

1875.

### Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die Ortsvorsteher werden nach Ministerial-Amtsblatt N. 3. den Steuer-Einbringern zu Protokoll eröffnen, daß sie die auf Gulden lautenden Noten der württembergischen Notenbank, welche bei ihnen eingehen, vorzugsweise zu Bezahlung der Steuerschuldsigkeiten an die Amtspflege zu benutzen haben.  
Den 20. Febr. 1875.

K. Oberamt.  
Weidner.

Welzheim. Die Ortsvorsteher haben nach Zif. 1. der Min.-Verfügung vom 22. April 1865. bis 15. März Anzeigen zu erstatten, wie viele Veränderungen in Vertheilung der Bodenfläche und Bodenkultur seit 1. Juli 1874. angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden beigebracht sind, und bei wie vielen der noch nicht vermessenen Aenderungen der zu Beibringung dieser Urkunden anberaumte Termin bereits abgelaufen ist.  
Den 20. Febr. 1875.

K. Oberamt.  
Weidner.

### K. Bezirkskommando Gmünd.

#### Bekanntmachung, betreffend die Controleverfassungen im Frühjahr 1875.

Die Controleverfassungen im Bezirk der 2. Kompanie (Oberamt Welzheim) des 1. Bataillons (Gmünd) 6. württh. Landwehrregiments Nr. 124 finden statt vom 9. — 10. März 1875 und zwar je auf dem Rathhause

- I. Controleplatz Lorch: Dienstag, 9. März, Nachmitt. 1/4 Uhr mit den Gemeinden: Lorch, Altdorf, Großheimbach, Plüderhausen, Wäscheneuren, Waldbausen;
- II. Controleplatz Welzheim: Mittwoch, 10. März, Nachmitt. 1/4 Uhr mit den Gemeinden: Welzheim, Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Pfahlbronn, Rudersberg, Unterschleibach.

Alle Kriegsréservisten, zur Disposition der Truppen oder der Ortsbehörden Entlassenen, alle Halbinvaliden im reservpflichtigen Alter und einzelne besonders beordnete Leute werden hiedurch befehligt, sich zur angegebenen Zeit pünktlich mit ihren Militärpapieren einzufinden.

Wer obigem Befehl nicht gehorcht, wird nicht nur mit militärischem Arrest bestraft, sondern erhält nach Umständen entsprechende Verlängerung seiner Dienstzeit in Reserroe und Landwehr.

Obwohl den Einzelnen noch besondere Ordres zugehen werden, so ist dieses doch nicht dienlich geboten; sondern es genügt nach der Vorschrift über Organisation der Landwehrbehörden u. die öffentliche Bekanntmachung allein schon als Ordre; der Nichtempfang einer Ordre ist somit keine Entschuldigung.

Uebrigens werden die Familien bei Ortsabwesenden im In-

teresse ihrer Angehörigen besorgt sein, dieselben von dem Inhalt dieser Bekanntmachung in Kenntniß zu setzen oder ihnen die Ordre zuzusenden.

Die Ordre bleibt in Händen; auf dem beigelegten Abschnitt ist für den Empfang zu bescheinigen.

Gmünd, den 18. Februar 1875.

von Schäffer,  
Oberst.

### K. Bezirkskommando Gmünd.

#### An die Schultheißenämter des Oberamtsbezirks Welzheim.

Es werden denselben in den nächsten Tagen die Ordres der zur Frühjahr-Controle-Versammlung beordneten Mannschaften zukommen.

Diese Ordre sind den Einzelnen oder ihren Familien-Angehörigen gegen Beurkundung auf dem Coupon der Ordre auszuhändigen und zu belassen.

Die von den Ordres abge schnittenen Bescheinigungen sind dem Feldwebel zurückzusenden.

Ich ersuche die verehrlichen Schultheißenämter, nach besten Kräften bevorstehende Controle zu unterstützen, namentlich zu bewirken, daß die Ordres zeitig und richtig in die betreffenden Hände gelangen.

Gmünd, den 18. Februar 1875.

von Schäffer,  
Oberst.

(Aus dem Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft.)

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein von Welzheim.

Rechenschaftsbericht von 1873 und 1874.

1) Mitgliederzahl. Dieselbe stieg 1873 auf 138, 1874 auf 229.

2) Versammlungen. Es fanden 1873 drei Plenarversammlungen und drei Ausschusssitzungen, 1874 zwei Plenarversammlungen und fünf Ausschusssitzungen statt.

In jenen hielt Pomolog Friggärtner von Neulingen Vorträge über Baumzucht, in diesen Inspektor Fritz über den landwirthschaftlichen Betrieb von Ein- und Zehnt und über Anbahnung eines richtigen Verhältnisses zwischen Einnahmen und gesteigerten Ausgaben beim landwirthschaftlichen Betrieb, deren Deckung durch bessere Bodenbearbeitung, reichlichere Düngung, bessere Fruchtfolge, Feldwegregulirung, Güterzusammenlegung, Servituten-Aufhebung gesucht werden müsse.

Vom Vorstand wurde sodann der Rechenschaftsbericht vorgelesen über die Verhandlungen des Ausschusses und die Leistung des Vereins, sowie über die Verwendung seiner Mittel.

Ferner wurde eine Revision der Vereinsstatuten von 1840 be-rathen und beschlossen, sowie die Wiederabhaltung eines landwirthschaftlichen Festes im September 1874, auch über Anschaffung verschiedener empfehlenswerther Feld- und Gartensämereien und über deren Abgaben an Vereinsmitglieder zu den hälftigen Ankaufspreisen Beschluß gefaßt, dabei auf Samenwechsel großer Werth ge-

legt. Zugleich wurde der Vereinsauschuß und Vorstand neu gewählt.

In den Ausschusssitzungen, welche an verschiedenen Orten des Bezirks stattfanden, wurde über Prohibitionsmaßregeln gegen Weiterverbreitung der Schafräude, dann über die Anschaffung vorzüglicher Saat-Gerste, Saat-Haber, Saat-Kartoffeln, Klee-, Gras- und Gemüsesamen, sowie deren Abgabe an Vereinsmitglieder Näheres angeordnet, über die auszufehenden Viehpreise für das landwirthschaftliche Fest, über die Anschaffung zweckmäßiger landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe zur Verloosung dabei im Werthe von etwa 600 fl., über Prämirung von Diensthöten, über die Staats- und Vereinsbeiträge für die landwirthschaftlichen Winterabendschulen, über die Anschaffung und Vertheilung geeigneter Druckschriften für dieselben, über die Ernteergebnisse, über Hagelschläge und Hagelversicherungen, namentlich auch über Gründung einer allgemeinen Deutschen Hagelversicherungsanstalt Berathung gepflogen, zu einem mit benachbarten fünf Bezirksvereinen zu bildenden Gauverein Bereitwilligkeit des Beitritts erklärt, und die Wahl von drei Deputirten zu Berathung der Statuten vorgenommen.

3) Landwirthschaftliches Fest. Dasselbe fand 1874 in Lorch statt, und wurden für ausgezeichnete Farren, Kühe und Kalbeln, sowohl von dem besonders für die Bergorte des Bezirks geeigneten Leinthalser Schlag, als von der mehr in den Thalorten eingeführten Simmenthaler Race, ferner für vorzügliche Schweine-, sowie Kaninchenzucht 38 Preise von 5 bis 30 Mark, zusammen 513 Mark, vertheilt, auch sehenswerthe Feld- und Gartenerzeugnisse vom Bezirk ausgestellt, sodann die oben bemerkten Maschinen und verbesserte landwirthschaftliche Geräthe zur Verloosung gebracht. Zugleich wurden dabei 15 Diensthöten, welche bei Landwirthen im Bezirk als Knechte oder Mägde über 8 bis 26 Jahre lang ohne Unterbrechung je bei einer Herrschaft klaglos gedient und sich durch Fleiß, Treue und Sittlichkeit auszeichnet haben, mit Preisen von je 10 Mark und einem Ehrenbrief bedacht, und diese nach geeigneter Ansprache des Vorstandes öffentlich vertheilt.

4) Die Wanderverjammlungen württembergischer Landwirthe in Kirchheim und Leonberg wurden durch je zwei Ausschusssmitglieder besichtigt, auch ein Abgeordneter und ein Ersatzmann für den Deutschen Landwirthschaftsrath in Berlin auf die nächsten drei Jahre gewählt.

5) Fortbildungswesen. Auf Vereinskosten erhält jedes Mitglied das Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft, und werden aus der Vereinsbibliothek auf Verlangen Druckschriften zum Lesen abgegeben.

Winterabendschulen mit landwirthschaftlichem Unterricht bestanden im Bezirk pro 1872—73 10 mit 240 Schülern, Lesevereine 3, Ortsbibliotheken 6 mit 1824 Büchern; pro 1873 bis 1874 Winterabendschulen 10 mit 213 Schülern, Lesevereine 2, Ortsbibliotheken 6.

Für die Fortbildungsschulen gab der Verein je einen Beitrag von 100 fl.; ferner für Bücher, Druckschriften und sonstige Lehrmittel 55 fl. und 100 fl.

7) Als Auszeichnung für musterhaft betriebene bäuerliche Wirtschaften wurde dem Gutsherrn und vieljährigen Ausschusssmitglied Hofmann zu Mönchhof, Gemeindebezirks Kaisersbach, vermöge höchster Entschliebung Seiner Königlichen Majestät vom 11./27. September 1874 ein Theil des landwirthschaftlichen Septemberpreises von 300 Mark gnädigst verliehen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 19. Febr. Sämmtliche Morgenblätter besprechen Bismarcks Rücktrittsabsichten, die übrigens bis jetzt bezweifelt werden; auch auswärtige Regierungskreise sind durch den Gegenstand beschäftigt. Man sieht eine theilweise Geschäftsentlastung Bismarck's voraus, mit welcher Gerüchte den Namen eines deutschen Botschafters in Verbindung bringen. (U. a. wird Hohenlohe genannt; doch scheint es unwahrscheinlich, daß dieser den Pariser Posten schon wieder verlassen sollte; s. a. unten.)

— Bezüglich der wieder aufgetauchten Nachricht von der Absicht des Reichskanzlers, sich vom öffentlichen Leben zurückziehen, hört die Magdeb. Ztg., daß das Verbleiben des Fürsten außer Frage stehe. Das gen. Bl. theilt diese „von wahrhaften Freunden des Kanzlers“ herrührende Nachricht mit, ohne eine Bürgschaft für

ihre Richtigkeit zu übernehmen. Der bezeichneten Quelle zufolge, fährt es fort, hätte Fürst Bismarck mit dem Kaiser eine den Gegenstand betreffende Unterredung gehabt, in welcher der Monarch von den Pflichten sprach, welche ihm sowohl wie dem Kanzler trotz Alter und Krankheit auszuharren und von der Durchführung ihrer schwierigen Aufgaben nicht abzulassen gebieten. Fürst Bismarck habe diesem Appell nicht widerstehen können und das Verbleiben im Amte zugesagt. Eine weitere Mittheilung will (demf. Bl. zufolge) jedoch wissen, daß Bismarck's Verbleiben nur in Verbindung mit einer wesentlichen Entlastung von seinen Geschäften stattfinden würde. Diese bestände in der Heranziehung eines Botschafters des D. Reichs (Reudel?), welcher eine noch nicht genau definite Stellung an der Spitze des auswärtigen Amtes erhalten soll.

Kiel, 18. Febr. Die hier stationirten deutschen Kriegsschiffe halten die Mannschaft an Bord. Den Offizieren wurde der Urlaub, aus Land zu gehen, verweigert. Die Kommandanten sind seefertig, wenn die Zögerung Spaniens, Genugthuung für die Veranbarung des Gustav zu geben, Maßregeln gegen die Karlisten erfordern sollte.

Mannheim, 17. Febr. Am Hasen in Ludwigshafen hielt gestern ein Fuhrmann und fütterte sein Pferd mittelst Umhängen eines Haserjacks. Derselbe veräumte, die Räder durch eine Unterlage festzuhalten, und als nun das Pferd gefressen hatte und den Kopf höher hob, um die noch im Sacke befindlichen Haserkörner zu erschauen, setzte sich der Wagen rückwärts in Bewegung und fiel sammt dem Pferd in den Rhein. Das Pferd ging zu Grunde. Der Fuhrmann kam gerade an, um sein Fuhrwerk versinken zu sehen.

## Ausland.

San Sebastian, 17. Febr. Die karlistischen Patrouillen von Biscaya sind wieder vor Bilbao erschienen.

Madrid'sche Berichte der Judop. melden, daß das plötzliche Verlassen des Kriegsschauplatzes von Seite des jungen spanischen Königs im Volke eine merkwürdige Mißstimmung hervorgerufen habe. Man meint, daß der König in Pampeluna gewesen, welches er übrigens nur auf Umwegen unter starker Kavalleriebedeckung habe erreichen können, wolle nicht viel bedeuten. Da er nun einmal ins Feld gegangen, so hätte er auch einen entscheidenden Schlag ausführen müssen, bevor er an die Rückkehr dachte.

Newyork, 18. Febr. Nachrichten aus Cuba melden den Fortschritt des Aufstands im Distrikt Cincovillas. Generalgouverneur Concha übernahm die Oberleitung der Operationen. Gonzales nahm Manacos, wobei die Spanier 150 Mann verloren.

Salaz, 11. Febr. Ueber ein wahrhaft schreckliches Attentat schreibt man der „N. Fr. Pr.“: Ein Engländer, Namens B., Buchhalter einer hiesigen englischen Firma, seit wenigen Monaten erst mit einer jungen gebildeten Dame vermählt, machte am 5. d. Morgens eine Spazierfahrt nach der nur 19 Kilometer von hier entfernten Eisenbahnstation Dorf Barbosi, wohin ihn seine Frau begleitete. Sie verzichteten auf die Benutzung des Abendzuges zur Rückfahrt und entschlossen sich, trotzdem der Fahrweg nicht zu den sichersten gehört, gleich nach Mittag aufbrechend den Rückweg zu Fuß zu machen. Nicht ganz  $\frac{1}{2}$  Meile von hier wurden die harmlosen Fußwanderer von einem Duzend Strolche überfallen. Gegen einen so zahlreichen Ueberfall war die mannhafte Vertheidigung des Engländer's fruchtlos und bald lag er geknebelt auf dem Boden. Nachdem beide Opfer von den Räubern auf die fürchterlichste Weise zugerichtet waren, wurden sie im strengsten Sinne des Wortes nackt ausgezogen (auch Hemd und Strümpfe wurden ihnen genommen.) Dann schleppten die Clenden die Frau, die längst ohne Bewußtsein war, weit weg von der Fahrstraße und vollendeten nun ein schändliches Werk. Die entmenschten Banditen begnügten sich nicht damit, sondern trieben der unglücklichen Frau auch noch einen hölzernen Keil in den Leib, worauf sie die Halbtentsele einer goldenen Uhr beraubten und entflohen. Aus langer Bewußtlosigkeit erwachend (es war bereits Abend geworden), schleppte sich die unglückliche Frau auf allen Vieren bis zu ihrem im Schnee liegenden Manne und machte ihn von den Fesseln los. In diesem Zustande krochen Beide bis zur Barrière der Stadt, ohne einem Menschen zu begegnen. Erst hier wurden sie von dem Barrierewächter aufgenommen, in Decken gewickelt und per Wagen in ihre Wohnung gebracht. Man hofft, daß der Mann noch ankommen wird. Die Frau dürfte den Folgen der furchtbaren Aufregungen erliegen. Von den Räubern, die Bauern aus der Gegend sein sollen, sind bereits

sieben eingeliefert, und dürfte man auch der anderen fünf habhaft werden.

## Verschiedenes.

(Hinrichtung eines Anonymus.) In Nimes (Frankreich) war Jemand wegen Mordes zum Tode verurtheilt worden, doch hatten die Behörden die Execution bisher verzögert, da der Verbrecher jede Auskunft über seine Persönlichkeit verweigerte. Man nahm Anstand, einen Menschen ohne Namen zu guillotiniern. Am 2. d. M., Morgens 5 Uhr, endlich wurde dem Delinquenten verkündet, daß er nur noch wenige Stunden zu leben habe. Er war keineswegs bestürzt, nicht einmal überrascht, und er erklärte, täglich diese Mittheilung erwartet zu haben. Man drang nunmehr in ihn, seinen Namen zu sagen; er erwiderte jedoch, daß er darüber selbst alsdann Schweigen würde, wenn man ihm an den Stufen des Schaffots Vergnädigung gegen Nennung des Namens verheissen würde. Er fügte hinzu: „Ich sterbe zufrieden weil ich in dieser Weise die Ehre meiner Frau und meiner Kinder rette. Ich habe alle Vorkehrungen getroffen, und Niemand wird je erfahren, wer und woher ich bin.“ Mit der größten Kaltblütigkeit ertrug er die Vorbereitungen der Toilette für den letzten Gang. Auch auf dem Wege zum Richtplatz bewahrte er eine vollkommene Ruhe, und auf dem Schaffot angelangt, betrachtete er mit einem Lächeln die Guillotine.

In dem Augenblicke, als er den Hals unter das Fallbeil legte, bat er, noch einige Worte zur Menge, die sich auf dem Richtplatz eingefunden hatte, zu sprechen. Er wiederholte hier, daß er zufrieden sterbe, weil Niemand seinen Namen wisse und er dadurch die Ehre seiner Familie rette. Kaum hatte er das letzte Wort gesprochen, als das Fallbeil niederfuhr.

(Die Legende des Thurmbaues von Babel.) Dem „Athenäum“ zufolge wurde durch Herrn George Smith im British-Museum unter den assyrischen Tafeln eine mit der Legende des Thurmbaues von Babel entdeckt. Von demselben rührigen Forscher war unter denselben Tafeln im vorigen Jahre eine mit Inschriften über die Sündfluth aufgefunden worden.

(„Greift nur hinein ins volle Menschenleben!“) scheint auch der Wahlspruch der transatlantischen Literaten zu sein. In Clarksville (Tennessee) hat ein Schriftsteller die Geschichte des Teufels geschrieben. Die letzten drei Capitel des Werkes enthalten die Lebensgeschichte der Schwiegermutter des Verfassers.

(In Folge einer leichtsinnigen Wette) hat dieser Tage bei Memel ein Müller sein Leben eingebüßt. Er hatte nämlich gewettet, durch die im Gange befindlichen Windmühlenflügel zu laufen, ohne von diesen ergriffen zu werden. Schon der erste Anlauf war verhängnißvoll; der eine Flügel erfaßte ihn am Kinn und zerschmetterte ihm den Kopf.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

### Web-Garn

Nr. 8 bis 12. zu 32. 36. 40 das Pfund in schöner, preiswerther Waare; — es sind sämtliche Sorten gut gebrochene Zettelgarne, empfiehlt

**W. Weismann's Wittwe**  
in Alsdorf.

Wenzlesmühle.

Einen 1½ Jahr alten



### Farrren,

Leinthalter Rasse, gelb Falch bei welchem für Brauchbarkeit und Tugend garantiert werden

kann, hat zu verkaufen

**G. Schüle, Müller.**

### Bei Husten,

Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhen etc. giebt es kein bewährteres Einreibungsmittel als

### Feuchelhonig

von L. W. Egers in Breslau

jede Flasche mit dessen im Glase eingebraunten Firnis, Siegel und Facsimile.

Fabrik-Niederlage bei **G. Sobly** in **W e l z h e i m**.

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

## Liebig's Kumys-Extract,

Bitte mir 36 Flacons von Ihrem Kumys-Extract recht bald schicken zu wollen, da wir eine merkliche Besserung bei meiner Tochter, nach neuntägigem Gebrauch desselben wahrgenommen haben und wir daher die Kur weiter ausdehnen wollen. Die sonst jeden Tag, besonders gegen Abend stattgehabte Schwäche ist schon gänzlich verschwunden und die Patientin sieht auch schon bedeutend besser aus.

Jos. Eisenkolb,  
Oberlehrer.

Bitte, da Ihr schätzbarer Extract sich auch bei mir schon nach Verbrauch von kaum drei Flacons als heilkräftig erwiesen hat, um Uebersendung (folgt Bestellung).

Katharina Stude.

Nach Genuss dieser vier Flacons Kumys kann ich soviel berichten, dass der Husten etwas sich gelindert hat, das Athmen ist leichter, auch eine grössere Neigung zum Schlaf nach Ihrer Angabe, hat sich bei mir eingefunden u. s. w.

H. Müller.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das  
**General-Depot von Liebig's Kumys-Extract.**  
Berlin, Friedrich-Strasse 196.

NB. Unsere Instituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Dépôts zu übergeben.

### Allen Kranken und Hülfesuchenden

versende ich auf portofreies Anfragen unentgeltlich das Buch

### Untrüglige Hilfe & Linderung allen Leidenden.

**C. Zerling** in **Braunschweig.**

NB Tausende verdanken diesem Buch ihre Genesung.

Kaisersbach,  
Gerichtsbezirks Welzheim.

# Schulden-Liquidation.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schulden-Sache des Jakob Kugler, Tagelöhners in der Ziegelhütte, Gemeinde-Verbands Kaisersbach, hat man zur Schulden-Liquidation und den damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf

**Montag den 8. März d. Js.  
Vormittags 9 Uhr**

anberaumt.

Zu dieser Verhandlung werden nun sämtliche Gläubiger auf das Rathszimmer zu Kaisersbach vorgeladen, um ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugs-Rechte entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, schriftlich, jedenfalls unter Vorlegung der betreffenden Beweismittel anzumelden, die sofort gemacht werdenden Vergleichs-Vorschläge zu vernehmen und hiernach mit ihnen die weiteren Beschlüsse zu fassen.

Von denjenigen Gläubigern, welche bloß schriftlich liquidiren, wird angenommen, sie treten sämtlichen von den anwesenden Gläubigern gefassten Beschlüssen insbesondere bezüglich der Eingehung eines Vorg- oder Nachsch-Vergleichs zc. unbedingt bei; diejenigen aber, welche gar nicht liquidiren, haben, wenn ihnen Nachteile hieraus entstehen, sie lediglich sich selbst leizumessen.

Welzheim den 16. Februar 1875.

**R. Gerichts-Notariat.**  
L u i l.

Rudersberg,  
Gerichtsbezirks Welzheim.

# Fahrruß-Verkauf.



In der Sache des Julius Pfishenmaler Bierbrauers in Rudersberg sin-

det am

**Donnerstag den 25. d. M.  
und die folgenden Tage je von  
Vormittags 9 Uhr an**  
ein Fahrniß-Verkauf gegen baare Bezahlung statt, wobei vorkommt:

Bücher, etwas Bettgewand, Weinwand, Küchengehör durch alle Rubriken, Schreibwerk, sehr viel Faß- und Bandgeschir, allerlei Hausrath, 200 Liter Wäschlingwein, 6 Eimer Bier, Fuhrgeschir, ca. 170 Pfund Hopfen, sowie ein Quantum Heu und Wehnd, wozu die Kaufslichaber in die Wohnung bez zc. Pfishenmaler eingeladen werden.  
Welzheim den 16. Febr. 1875.

**R. Gerichtsnotariat.**  
L u i l.

Revier Schornborf.

# Stammholz-Verkauf.

Aus Straß, Eidenhau, Saufang und Köben

**Dienstag den 23. Febr.**

41 Eichen mit 27 Fm., 1 Ulme 0,2 Fm.,  
2 Eschen 0,5 Fm., 2 Arlsäber 0,5 Fm.,  
1 Kirschbaum 0,3 Fm., 26 Buchen 30  
Fm., 80 Hagenbuchen 15 Fm., 15 Birken  
4 Fm., 37 Erlen 27 Fm., 8 Aspen 3 Fm.,  
5 Nadelholzaufstämme II. Cl. 10 Fm.,  
27 do. III. Cl. 32 Fm., 52. do. IV. Cl.  
25 Fm., 5 do. Eägholz I. Cl. 8 Fm.  
Um 9 Uhr auf dem Spitalhof.

# Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Allen Kranken und Hilfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringendst empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen auf's Glänzendste bewährt hat und täglich eingehende Dankschreiben bezeugen die Wiederkehr häuslichen Glückes. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf Reflectirende wollen vertrauensvoll ihre Adressen an **F. Bollmann, Droguist in Guben (M. L.)** einsenden.

**Geld-Sorten vom 18. Febr. 1875.**

	Rud.	Pfg.
Pistolen Doppelte	16	77-82
Pistolen	16	57-62
Ducaten	9	52-57
" al marco	9	57-62
Holl. fl. 10	16	85-90
20-Franken-Stücke	16	26-30
ditto in 1/2	16	26-30
Souvereigns	20	46-51
Imperial's	16	80-85
Dollars in Gold	4	17-20

Revier Rudersberg.

# Holz-Verkauf.

1) **Wittwoch den 3. März 9 Uhr** in der Post in Rudersberg aus Hansdobel:

285 Nm. buchene Scheiter, 239 do. Prügel und Anbruch, 20 Nm. birkene Scheiter und Prügel, 16 Nm. do. tannene Scheiter und Prügel.

2) **Donnerstag den 4. März 9 Uhr** im Adler in Unterschleibach aus Hohensturz und Drehsade:

2 Nm. buchene Scheiter, 122 do. Prügel und Anbruch, 18 Nm. do. birken und alpen, 40 Nm. tannene Scheiter, 194 do. Prügel und Anbruch.

Oberndorf.

# Geld-Offert.

200 fl. Pfennig liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei  
**Ludwig Sinderer.**

Ebni,  
Gemeinde Kaisersbach.

# Fahrruß-Verkauf.

Am nächsten **Matthias-Feiertag den 24. Februar 1875**  
**Nachmittags 2 Uhr**



wird im Hause des Gottfried Kugler, Hirschwirths Sohn von Ebni folgende

Fahrruß im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
**2 Pferde, 1 Kuh, 2 Stier,  
1 Gaisbock, 1 Leiterwagen,  
1 Egge, 2 Pferdegeschirre,  
sonstiges Fuhr- & Bauern-  
geschir, 2 Fässer, 12 Simri  
Kartoffel.**

Kaufslichaber werden hiezu eingeladen.  
Den 20. Febr. 1875.

**Schultheißenamt.**  
Trukenmüller.